



Michael Groneberg / Kathrin Zehnder (Hrsg.)

„Intersex“ Geschlechtsanpassung zum Wohl des Kindes? Erfahrungen und Analysen

In Ovids Metamorphosen verschmelzen die Götter die Nymphe Salmacis mit Hermaphroditos – Sohn von Hermes und Aphrodite – zu einem Zwitterwesen aus Mann und Frau. In unserer Kultur wurden Hermaphroditen in der Mythologie als vollkommene Wesen verehrt und in der Realität lange Zeit zu Monstern erklärt und getötet. Nach kanonischem Recht konnten intersexuelle Menschen ihr Geschlecht selbst bestimmen, seit dem 18. Jh. wird vermehrt ein wahres männliches oder weibliches Geschlecht hinter der zweideutigen Erscheinung vermutet. Vor rund 50 Jahren begann sich die Theorie durchzusetzen, dass die Geschlechtsidentität – «Ich bin ein Mädchen / ein Junge» – ausschliesslich durch Sozialisation festgelegt werde, so dass eine uneindeutige Anatomie chirurgisch in beliebiger Richtung korrigiert werden könne. Obwohl diese Auffassung mittlerweile revidiert ist, nimmt man weiterhin sogenannte Geschlechtsanpassungen vor. Es mehren sich kritische Stimmen gegen diese medizinisch nicht immer zwingend indizierte Praxis, die zu Traumatisierungen führen kann und die Menschenwürde sowie das Selbstbestimmungsrecht des Kindes verletzt. Im vorliegenden Band widmen sich VertreterInnen verschiedener Disziplinen – Philosophie, Sozialwissenschaft, Sexualwissenschaft, Psychologie und Recht – im Dialog mit Betroffenen und Eltern diesem Thema. Es werden einschlägige Begriffe und Erfahrungen sowie die juristischen und therapeutischen Probleme dargestellt und ethische, juristische und Behandlung und Forschung betreffende Schlussfolgerungen gezogen. Das

Buch enthält ein ausführliches Glossar, eine Liste von Kontaktadressen und einen Katalog von Empfehlungen.

Beiträge:

Eveline (AGS-Betroffene), Michael Groneberg (Philosophie), Karin Plattner (Mutter), Hertha Richter-Appelt (Sexualwissenschaft), Jürg Rieben (Psychologie), Mirjam Werlen (Recht), Kathrin Zehnder (Sozialwissenschaft)

Die Herausgeber:

Michael Groneberg aus Eisenerz in der Steiermark ist promovierter und habilitierter Hochschullehrer und –forscher in Philosophie (Ethik, Wissenschaftsphilosophie, Antike). In der Geschlechterforschung steht im Vordergrund seines Interesses die Konstruktion und Normierung von Sexualität, Geschlechtlichkeit und männlicher Subjektivität. In derselben Reihe erschien von ihm Bd. 13 «Der Mann als sexuelles Wesen – Zur Normierung männlicher Erotik».

Kathrin Zehnder aus Baden im Aargau ist lizenzierte Sozialwissenschaftlerin und diplomierte Sozialarbeiterin. Sie promoviert im Fach Soziologie im Rahmen eines vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Pro*Doc- Projekts zur Frage des Widerstands seitens der intersexuellen Selbsthilfe-Bewegung im deutschsprachigen Raum gegen die Behandlungspraxis und das «doing sex» der Medizin. Sie interessiert vor allem die Frage, wie Intersexualität von den AktivistInnen fern der medizinischen Pathologie gelesen und verhandelt wird.

Reihe: Ethik und politische Philosophie, Band 12

256 Seiten, broschiert,

Fr. 48.– / € 30.–

ISBN 978-3-7278-1506-5

**Kontakt / Bestellung: info@paulusedition.ch
www.paulusedition.ch**

ACADEMIC
PRESS
FRIBOURG